



HESSISCHER LANDTAG

17. 05. 2023

Kleine Anfrage

Angelika Löber (SPD) vom 20.03.2023

Filmförderung – Verteilung von Drehorten und Drehtagen in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Es ist erklärtes Ziel der Landesregierung als 90 %-Gesellschafterin der Hessen Film und Medien GmbH, den Filmstandort Hessen mit seinem landschaftlich und architektonisch vielfältigen Angebot an Drehorten zu stärken und zu fördern. Dabei stellen Filmproduktionen für die Regionen, in denen gedreht wird, einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor dar, vor allem für die dortige Gastronomie und Hotelbranche. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, die Frage nach filmisch bisher weniger zur Geltung gebrachten Regionen zu stellen, einerseits, um diese ökonomisch zu unterstützen und andererseits, um Hessen in seiner gesamten Vielfalt, einschließlich der weniger bekannten Sehenswürdigkeiten, gegenüber einer breiten Öffentlichkeit angemessen zu repräsentieren

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Als erste Ansprechpartnerin in Sachen Filmförderung stärkt die HessenFilm und Medien GmbH (HessenFilm) die hessische Film- und Medienbranche und hilft dem Land, seine Position als Kultur- und Wirtschaftsstandort für die Zukunft weiter auszubauen. Die Landesregierung hat sich das Ziel gesetzt, dass die HessenFilm eine der progressivsten Filmförderungen in Deutschland wird. Dazu gehören künstlerischer Wagemut, die Förderung junger Talente, Vielfalt, soziale und ökologische Nachhaltigkeit und transparente Strukturen. Eine wichtige Voraussetzung dafür war die Umstellung der Filmförderung des Landes von einem Bürgerschaftsmodell auf eine Finanzierung durch echte Haushaltsmittel im Jahr 2022. Dadurch ist der Fördertopf seit 2019 von rund 5 Mio. € auf 10 Mio. € gestiegen. Hinzu kommen 750.000 € durch den Hessischen Rundfunk und 325.000 € durch das Zweite Deutsche Fernsehen. Der Fördertopf ist nun so flexibel, dass er eine Schwerpunktsetzung für die Bedürfnisse des Standortes ermöglicht.

Gesellschafter der HessenFilm und Medien GmbH sind das Land Hessen (90 %) und der Hessische Rundfunk (10 %). Die Projektförderungen der HessenFilm berücksichtigen regionale Aspekte. Das gilt sowohl für die Betrachtung der Inhalte als auch für die in Hessen geplanten Ausgaben im Rahmen der Projektrealisierung. So ist festgelegt, dass in der Regel mehr als die Fördersumme der HessenFilm für die Beauftragung von Branchen-Dienstleistungen in Hessen ausgegeben werden muss. Dies ist der sogenannte „Hessen-Effekt“, der die Stärkung der filmwirtschaftlichen Strukturen in Hessen zum Ziel hat. Darüber hinaus betreibt die Film Commission Hessen im Auftrag der HessenFilm nationales wie internationales Standortmarketing. Der Fokus auf die regionale Film- und Medienbranche spiegelt sich auch in den Strukturen der HessenFilm wider, in der mit der Standortentwicklung eine Abteilung über die Projektförderung hinaus Wachstumspotenziale des Standorts entwickelt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wie gestaltete sich die Verteilung von Drehorten und Drehtagen prozentual in von der HessenFilm geförderten Projekten seit dem 1. Januar 2016? Bitte Kommunen getrennt nach Kino- und Fernsehproduktionen listen.
- Frage 2. Wie viele hessische Kommunen blieben seit dem 1. Januar 2016 als Drehorte ungenutzt?
- Frage 3. Welche Kommunen waren dies?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Eine Erfassung von Drehtagen bei der HessenFilm erfolgt, je nach Informationslage, nach Städten oder nach Landkreisen. Die Statistik für Drehtage der HessenFilm bildet dabei die Gesamtauslastung von Drehtagen am Film- und Medienstandort Hessen ab. Eine Differenzierung zwischen Drehtagen für geförderte Kino- und Fernsehproduktionen hat für die Statistik keine Relevanz. Eine getrennte Aufschlüsselung nach geförderten Kino- und Fernsehproduktionen ist mit vertretbarem Aufwand nicht leistbar.

Jedoch werden in der Statistik neben Drehtagen auch sogenannte Animationstage erfasst, da diese ebenfalls zu einer vergleichbaren kreativwirtschaftlichen Auslastung des Film- und Medienstandorts Hessen beitragen. Seit Gründung der HessenFilm zum 1. Januar 2016 haben insgesamt rund 2.650 Drehtage und 3.200 Animationstage in Hessen stattgefunden. Animationstage sind Drehtage, die an keinem realen Drehort stattfinden. Der Drehort wird durch Trick- oder Digitaltechnik teilweise oder vollständig erschaffen. Dazu zählen bspw. Animationsfilme, die Herstellung visueller Effekte, digitale Bildbearbeitungen oder sogenannte Blue-, Green-, LED-Bildschirmaufnahmen.

Die Verteilung der Drehtage und Animationstage nach Regionen und Städten ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Hessische Drehtage nach Regionen und Städten (vom 01.01.2016 bis 31.03.2023):

Region	Drehtage	Prozentuale Verteilung
Nordhessen	634	23,96 %
Mittelhessen	389	14,70 %
Osthessen	84	3,18 %
Rhein-Main	1312	49,58 %
Südhessen	227	8,58 %
Gesamt	2.646	100,00 %

Hessische Drehtage nach Regionen und Städten (vom 01.01.2016 bis 31.03.2023):

Ort	Drehtage	Prozentuale Verteilung
Kassel, Baunatal und Vellmar	634	23,96 %
Frankfurt	772	29,18 %
Darmstadt	202	7,63 %
Wiesbaden	238	8,99 %
Marburg	179	6,76 %
Fulda, Eichenzell und Heringen	84	3,18 %
Offenbach	154	5,82 %
Limburg	61	2,31 %
Gießen	80	3,02 %
Vogelsbergkreis	69	2,61 %
Rüdesheim	51	1,93 %
Hanau	43	1,63 %
Odenwald	25	0,94 %
Kronberg/Taunus	25	0,94 %
Rheingau-Taunus-Kreis	29	1,10 %
Gesamt	2.646	100,00 %

Hessische Animationstage nach Regionen (vom 01.01.2016 bis 31.03.2023):

Region	Animationstage	Prozentuale Verteilung
Nordhessen	2022	63,11 %
Mittelhessen	0	0,00 %
Osthessen	0	0,00 %
Rhein-Main	1082	33,77 %
Südhessen	100	3,12 %
Gesamt	3.204	100,00 %

Hessische Animationstage nach Städten (vom 01.01.2016 bis 31.03.2023):

Ort	Animationstage	Prozentuale Verteilung
Kassel, Baunatal, Vellmar, Kassel Kreis-Werra	2022	63,11%
Frankfurt	995	31,05%
Darmstadt	100	3,12%
Wiesbaden	87	2,72%
Marburg	0	0,00 %
Fulda, Eichenzell und Heringen	0	0,00 %
Offenbach	0	0,00 %
Limburg	0	0,00 %
Gießen	0	0,00 %
Vogelsbergkreis	0	0,00 %
Rüdesheim	0	0,00 %
Hanau	0	0,00 %
Odenwald	0	0,00 %
Kronberg/Taunus	0	0,00 %
Rheingau-Taunus-Kreis	0	0,00 %
Gesamt	3.204	100 %

Eine Erfassung von Drehtagen nach einzelnen Kommunen erfolgt nicht. „Hesseneffekte“, welche von den Fördernehmerinnen und Fördernehmern erbracht werden müssen, beziehen sich auf das Land Hessen und nicht auf einzelne Kommunen. Eine Einzelfallprüfung jeder Kommune und jedes Projektes ist mit den bestehenden Personalkapazitäten nicht in zumutbarem Umfang leistbar. Auch vor dem Hintergrund, dass innerhalb eines Drehtages häufig an mehreren Orten gedreht wird, ist eine derartige Differenzierung bei knapp 2.650 Drehtagen nicht möglich. Auf die statistische Erfassung der Drehtage von nicht geförderten Kino- und Fernsehproduktionen oder nicht förderfähigen Fernsehproduktionen (bspw. Eigenproduktionen der Sender und deren Auftragsproduktionen ohne Rechtebeteiligung des Produktionsunternehmens) hat die HessenFilm keinen Einfluss. Sie können daher nicht erfasst werden.

Als aufstrebender Film- und Medienstandort, der auch aufgrund der strategischen Schärfung der Förderung für Produzentinnen und Produzenten an Attraktivität gewonnen hat, geht die HessenFilm von einer steigenden Anzahl von Dreharbeiten auch in kleineren Kommunen aus. Jüngste Projekte, wie die Kinofilme „Was man von hier aus sehen kann“ (Drehort: Ulrichstein, Mittelhessen) und „Servus Papa – See You in Hell“ (Drehort: Staufenberg, Nordhessen) sind Belege dafür. Sie haben gezeigt, dass auch kleine Kommunen die Attraktivität und Infrastruktur für komplexe Dreharbeiten bieten können. Die HessenFilm ergreift gezielte Maßnahmen, die diese Entwicklung weiter fördern. Auf die Antwort zur Frage 5 wird verwiesen.

Die Geschäftsberichte der HessenFilm bieten ebenfalls Einblicke in die Auslastung des Film- und Medienstandorts und liefern Zahlen rund um Dreharbeiten in Hessen und sind über die Website der HessenFilm einsehbar.

Frage 4. Bestehen derzeit Ziele zur Schaffung von Förderkriterien oder Anreizsystemen, um Filmproduktionen spezifisch in filmisch bisher wenig oder nicht genutzten Regionen zu fördern?
Falls ja: Welche Maßnahmen sind diesbezüglich geplant?

Eigene Förderkriterien, die Filmproduktionen in wenig oder nicht genutzten Regionen fördern, existieren nicht und sind auf Landesebene auch nicht geplant. Die Entscheidung für oder gegen die Nutzung eines bestimmten Drehortes ist vielmehr ein komplexes Zusammenspiel von künstlerischen, logistischen, produktionstechnischen sowie budgetären Entscheidungen des verantwortlichen Produktionsunternehmens.

Es wird jedoch jedes einzelne Projekt in den jeweiligen Jurysitzungen auch hinsichtlich potenzieller Drehorte und Auslastung des Film- und Medienstandorts besprochen, da es sich dabei um ein Kriterium bei den Förderentscheidungen der Jurys handelt.

Nicht nur im Rahmen der Projektförderung, sondern auch im Rahmen der Förderung von Festivals und Kinos als feste Bestandteile des Film- und Medienstandortes wird auf die Verteilung von Fördergeldern im Hinblick auf die gesamte Fläche des Landes Hessen Rücksicht genommen.

Frage 5. Existieren derzeit Bestrebungen zur Bereitstellung zusätzlicher Beratungsangebote für Filmschaffende hinsichtlich weniger bekannter Drehorte in Hessen und falls ja: Welche?

Die Film Commission Hessen ist fester Bestandteil der Abteilung Standortentwicklung innerhalb der HessenFilm. Sie berät und unterstützt Produktionen bei ihrer Suche nach geeigneten Drehorten. Sie ist der Unabhängigkeit verpflichtet und berät ohne lokale oder regionale Präferenzen. Vielmehr wird das Land Hessen und die Vielfalt der Drehorte in den Beratungen beworben, um den individuellen Bedürfnissen der Projekte gerecht zu werden. Sucht beispielsweise ein Produktionsunternehmen eine Kleinstadt mit Fachwerk als Kulisse, kann die Film Commission geeignete Städte auf Landesebene als potenzielle Drehorte empfehlen und Kontakte zum jeweiligen Stadtmarketing herstellen. Die Entscheidung, welcher Ort am besten passt, obliegt dem Produktionsunternehmen.

Dabei ist hervorzuheben, dass die Bereitschaft, Dreharbeiten zu genehmigen und zu unterstützen, in den Regionen erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich gelagert ist. Weniger Erfahrung mit Dreharbeiten und unterschiedliche Zuständigkeiten in den kommunalen Behörden führen nicht selten zu Zurückhaltung im Genehmigungsprozess. Die Film Commission Hessen steht Kommunen, die die Anzahl von Drehtagen steigern wollen, beratend zur Seite und klärt über die kulturellen und wirtschaftlichen Vorteile von Dreharbeiten auf. Hilfreich beim Zustandekommen von Dreharbeiten können kommunale und regionale Beratungsstellen als Anlaufstelle mit Ortskenntnis sein. Als weitere serviceorientierte Vermarktungsmöglichkeit bietet die Film Commission Hessen Eigentümerinnen und Eigentümern von potenziellen Drehorten an, sich im sogenannten „Location Guide“ der HessenFilm zu listen. Im Rahmen von Kampagnen auf Social Media und in Präsentationen der Film Commission Hessen werden der Location Guide und Drehorte regelmäßig beworben. Der Location Guide soll zur flächendeckenden Auslastung des Landes Hessen beitragen und ist unter folgendem Link aufrufbar: → www.hessenfilm.de/film-commission/location-guide.

Die Social Media Kampagne „Film Commission Friday“, auf dem Instagram-Kanal der HessenFilm, macht zusätzlich regelmäßig auf die vielfältigen Drehorte Hessens aufmerksam. Dabei ist jeweils eine Region, Stadt, Landkreis oder auch ein Filmgenre im Fokus und zeigt auf, dass in Hessen nahezu alles gedreht werden kann. Besonderen Wert legt die HessenFilm dabei auch darauf, die jeweiligen Instagram-Kanäle der Städte und Regionen (sofern vorhanden) zu markieren, um diese auf die Kampagne und das Potenzial von Dreharbeiten aufmerksam zu machen.

Die Kampagne ist auf dem Instagram-Kanal der Hessen Film und Medien aufrufbar: → www.instagram.com/hessenfilmundmedien/. Dort ist beispielsweise auch das Location-Special zum Kinofilm „Was man von hier aus sehen kann“, das den Drehort Ulrichstein vorstellt, zu sehen, sowie ein dazugehöriger Post, der Kleinstädte in Hessen vorstellt, die sich für Dreharbeiten eignen würden.

Auch in regelmäßigen Location-Präsentationen, welche in Zeiten der Corona-Pandemie digital stattfanden, wurde Filmschaffenden Hessen als Drehort nähergebracht. So stellt sich die HessenFilm beispielsweise im Rahmen von nationalen und internationalen Filmfestivals vor und zeigt die Vielfalt Hessens als Drehort auf.

Als geeignetes Format zur Bewerbung von Regionen haben sich sogenannte „Location-Touren“ für Filmschaffende bewährt. Die Film Commission Hessen bietet beispielsweise im Rahmen des Festivals Seriale eine Location-Tour in Gießen, Wetzlar und Umgebung für am Festival teilnehmende Filmschaffende an. So sollen Filmschaffende Inspiration für ihre anstehenden und künftigen Film- und Serienprojekte erhalten. Bisher fanden unter anderem auch Location-Touren im Frankfurter Bahnhofsviertel und im Naturpark Rhein-Taunus statt. Weitere Location-Touren sind in Planung.

Überregional engagiert sich die Film Commission Hessen im Rahmen der German Film Commissions sowie dem European Film Commissions Network (EUFCN) und nimmt an Promotionsaktivitäten teil. Zur diesjährigen Berlinale war das Schlosshotel Kronberg im Taunus als Europäischer Drehort des Jahres nominiert, was dem Standort international große Aufmerksamkeit bescherte.

Frage 6. Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige Verteilung von Drehorten und -tagen in durch die HessenFilm geförderten Produktionen mit Hinblick auf die mediale Repräsentation Hessens kultureller und landschaftlicher Vielfalt?

Die Landesregierung bewertet die Verteilung der Drehtage auf die unterschiedlichen hessischen Regionen, Städte und Landkreise positiv. Es besteht eine gute Verteilung von Dreharbeiten in Kommunen in Nordhessen bis an die Bergstraße.

Auch die damit verbundene mediale und kulturelle Repräsentation Hessens bewertet die Landesregierung positiv. Insbesondere ländlichere Kommunen wissen den positiven Nutzen von Dreharbeiten in ihren Regionen medial darzustellen. Jüngere Beispiele sind etwa das Stadtmarketing von Alsfeld, die zu den Dreharbeiten von „Die Wolf-Gäng“ eigene Stadtführungen anbieten. Auch das Stadtmarketing Ulrichstein, das zu den bereits erwähnten Dreharbeiten zu „Was man von hier aus sehen kann“ umfangreiche Pressearbeit betrieben haben und ebenfalls planen, Stadtführungen zum Drehort anzubieten. Die HessenFilm unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Dreharbeiten. Dazu zählen beispielsweise Pressebesuche während der Dreharbeiten. In ihrer eigenen Berichterstattung legt sie dabei einen Fokus auf die jeweiligen Vorzüge von Dreharbeiten. Die Film Commission Hessen hebt anhand von erfolgreichen Projekten über unterschiedliche Kommunikationskanäle regelmäßig das wirtschaftliche und öffentlichkeitswirksame Potenzial von Dreharbeiten hervor. Darüber hinaus sucht die Film Commission Hessen regelmäßig den Austausch mit Kommunen, um für das Potenzial von Dreharbeiten zu werben.

Wiesbaden, 15. Mai 2023

Angela Dorn